

Das ist mein Leben.

Lästige destruktive Abstinenzlersekten  
haben da nichts drin zu suchen.

12schrittfrei.de

Seit 2003 betreibe ich eine Webseite die die  
12Schritte Gruppen zum Thema hat.  
Einfließen tun die Erfahrungen von  
Aussteigern die ich online kennenlernte.

Diese Webseite zeigt meiner bescheidenen  
Meinung nach das diese Sekte auch in  
anderen Teilen der Welt ihre Kritiker hat.



<https://12schrittfrei.de>

**In Frieden leben**

*... wäre schon schön*

Mein Name ist D. Sax und ich wohne seit dem Jahr 2000 am Osterbekkanal in Hamburg. Vorher lebte ich im Rheinland. Dort wurde ich 1994 aus meinem Beruf gemobbt. Warum und weshalb habe ich erst in Hamburg herausgefunden. Das da eine Sekte hintersteckt, darauf wäre ich dort nie gekommen.

Meine Geburtsstadt, damalige Heimat, war für mich verbrannte Erde. Da war nichts mehr. Da kam auch keiner der sich entschuldigt hätte oder zumindest erklärt hätte, warum dieses Mobbing stattgefunden hatte.

Als junger Mann wollte ich immer mal raus aus meiner Stadt. Daran erinnerte ich mich dann. So zog ich erstmal nach Hamburg um frische Luft zu atmen und etwas Geld zu verdienen um dann, so der damalige Plan, weiter zu ziehen. USA schienen mir damals anno 2000 verlockend. Zu dem Zeitpunkt war ich erst 42 Jahre alt. Letzes Jahr bin ich 65 geworden.

Irgendwie habe ich mich ohne auf die Einzelheiten einzugehen 2000/2001 zu den Anonymen Alkoholikern verlaufen. Die wurden mir als Selbsthilfegruppe empfohlen. Von Anfang an kam mir alles schräg und nicht echt vor. Nach ca. 5 Meetings war mir klar das ich so eine durchgeknallte Gesellschaft nicht brauche. Aus der simplen Idee keinen oder weniger (dachte ich) Alkohol zu trinken eine restriktive Religion inklusive Fanatikern zu schaffen ist das Allerletzte.

Einen Job hatte ich damals gefunden, aber nur für kurz. Das Geld und der Job an sich waren gut. Dieses Sektenpack hat dann herausgefunden wo ich arbeite. Ein paar Tage später ging es dann los. Kleine Schikanen, lächerlich machen, Kleinigkeiten, meinen Namen falsch aussprechen, usw. wie aus einem Mobbing Lehrbuch. Beweisen könnte ich das nie. Aber das Muster kam mir sehr bekannt vor.

Da ich wusste das wenn sowas anfängt nicht wieder aufhört, habe ich rechtzeitig die Reissleine gezogen und den Job geschmissen. Vorher hatte ich meinen Chef gefragt, ob die Schikanen damit zu tun hätten, daß ich nicht mehr zu den AA Meetings gehe. Seine Antwort war: „Niemand legt sich mit den AA an.“ Von 2001 bis heute steigt mir dieses Pack nun nach. Sogut wie täglich, Ruhetage sind selten. Immer finden sie Handlanger, Passanten, Nachbarn, Leute die das tuen was die „Meister“ der Manipulation ihnen auftragen. In 100 Metern bitte an der Nase kratzen finden Sie lustig, die auch, ich nicht. Das Pack selbst bleibt für mich unsichtbar. Die nonverbale Botschaft lautet:

„Wir sind in deiner Nähe und wissen was du machst.“

Stalking, Rufmord, Mobbing sind die Säulen auf den die AA aufbauen. Und natürlich große Portionen Drama. Sie nennen es **helfen**.

Anfangs dachte ich, die hören schon noch auf, wenn ihnen bewußt wird das ich wirklich kein Interesse daran habe mein komplettes Leben von diesem komplett unterbelichteten Pack gestalten zu lassen.

Dann habe ich 2003 eine Webseite gegen diese Sekte erstellt. Dann kam der 1. 4. 2007 und das Gesetz gegen Nachstellung (Stalking) §238 StGB wurde eingeführt. Da dachte ich, jetzt werden sie aufpassen. Es kam 2017 eine Verschärfung des §238. Kurzes hoffen meinerseits.

Weiter hoffte ich auf einen Lottogewinn, um ein gutes Detektivbüro zu beauftragen. Die Guten sind teuer. Auch hoffte ich sie geraten mal an jemand mit Stalkingerfahrung der das durchblickt und sich mir als Zeuge anbietet. Es fällt mir schwer. Wer breitet schon gerne sein privates aus und gibt damit zu ein Scheißleben zu führen? Aber nun suche ich mit diesem Flyer nach Menschen die sich als Zeugen anbieten und vielleicht sogar Namen und ladungsfähige Anschrift eines der Täter geben möchten.

Im Grunde genommen möchte ich einfach nur in Frieden leben. Das geht nur in dem ich ein paar dieser Stalker vor Gericht bringen kann.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.